

ZUFALL oder doch SCHÖPFUNG !



**Was
ist unsere
BESTIMMUNG?**

Vorwort

Jeder Mensch teilt das gleiche Schicksal. Dabei spielt die Herkunft, das Aussehen und die Individualität keine Rolle. Jedes Lebewesen wird eines Tages dem Tod begegnen, der Eine früher, der Andere später. Das Leben ist somit von kurzer Dauer. Was hat das Leben überhaupt für einen Sinn, wenn es nicht unendlich ist? All unser Hab und Gut werden wir eines Tages hinter uns lassen. Nach dem Tod hat alles keinen Nutzen mehr für uns.

Sind alle unsere guten Taten nach dem Tod ohne Bedeutung?

Sobald der Mensch auf eine Gefahr hingewiesen wird, trifft er Maßnahmen, die Ihm vor der angekündigten Gefahr schützen sollen. Seit unserer Existenz haben viele auserwählte Menschen auf das Leben nach dem Tod hingewiesen. Wieso wird dann solch eine Gefahr nicht wahrgenommen? Man stelle sich hier mal die Frage, was wäre, wenn das Jenseits, das Paradies und die Hölle tatsächlich existieren? Ist es in diesem Falle nicht ratsam, Maßnahmen dafür zu treffen? Auf der einen Seite steht ein kurzes Leben auf der Erde und auf der anderen das unendliche Leben im Jenseits.

Der Gottesbeweis

Viele Menschen sind ein Lebenlang auf der Suche nach dem Beweis eines Schöpfers. Dabei ist die Suche danach gar nicht notwendig.

Forscher versuchen seit jeher die Entstehung des Universums wissenschaftlich zu erklären. Die Möglichkeit der Entstehung durch einen Schöpfer wird hierbei gar nicht erst in Betracht gezogen. Trotz aller Bemühungen bleibt das Rätsel über den Anbeginn der Schöpfung, der nur durch den einen Schöpfer erklärt werden kann.

Die Wissenschaft alleine liefert durch seine Theorien bereits Beweise.¹ Man muss sich das wie bei Domino-Steinen vorstellen. Eine spezielle Kraft muss den ersten Stein zum Kippen bringen. So ist es auch bei dem Urknall. Der Schöpfer tritt hier als die Quelle auf, aus dem die Kraft zur Lieferung der Energie für den Urknall freigesetzt wurde. Der Schöpfer als Startpunkt, der keinen Anfangspunkt hat.

Jeder Organismus unterliegt einer Ordnung, einer Kontrolle. Ohne Kontrolle würde sich das Universum nicht im Gleichgewicht befinden. Chaos wäre die Folge.

Der Mensch

Der Mensch ist einzigartig unter den Lebewesen. Als einzige Schöpfung folgt er nicht allein dem instinktiven Lebensdrang, sondern kann sich im Leben, alle möglichen Ziele setzen und diesen folgen. Er hat die Möglichkeit bei verschiedenen Wahlmöglichkeiten eine bewusste Entscheidung zu treffen. Man spricht hierbei auch vom „freiem Willen“. Er ist von seiner Schöpfung her auf ein soziales Miteinander angewiesen. Sprachen dienen ihm dabei als Mittel zur Verständigung und Kommunikation. Diese Fähigkeit unterscheidet uns von allen anderen Lebewesen. All diese Unterschiede und viele weitere bringen eine Tatsache ans Licht: **Der Mensch als Lebensform ist gegenüber den anderen Lebensformen in Sachen Intelligenz und Handeln weit überlegen.**

¹ Siehe hierzu „Zusammenhang von Ursache und Wirkung“

² siehe hierzu „Domino-Effekt“

³ Siehe hierzu „Energieerhaltungsgesetz“

Haben wir als Schöpfung daher nicht einen größeren Sinn als nur zu Leben und wieder zu sterben?

Welchen Zweck hat unsere Existenz?

Ist es nicht an der Zeit Antworten auf diese elementaren Fragen zu suchen?

Der Islam

Der Islam ist die Religion, die einen allumfassenden Schöpfer anerkennt und unterscheidet sich in diesem Punkt nicht von den anderen großen Religionen (Christentum, Judentum). Der Glaube an einen Schöpfer ist somit keine neue Botschaft des Schöpfers. Die vorherigen Offenbarungen werden durch das letzte heilige Buch, dem Koran, bestätigt, berichtigt und ergänzt.

Nach dem Islam muss jeder Gläubige auch an die vorherigen heiligen Bücher glauben (Tora, Bibel). Jedoch nur an die unveränderte Form. Jegliche Veränderungen oder Ergänzungen durch Menschen sind nicht akzeptabel. Genaue Recherchen über die Bibel und die Tora haben genau das ans Licht gebracht.⁴ In der jetzigen Bibel heißt es immer von „Sohn Gottes“ (siehe z. B. Markus 1:1), jedoch in den ältesten Manuskripten kommt das Wort „Sohn Gottes“ nie vor.

Existiert überhaupt ein unverändertes heiliges Buch? Der Koran wurde schon immer durch Gelehrte auswendig gelernt. Durch ständige Weitergabe von Gelehrten an Gelehrte ist der Koran in unveränderter Form bis in unsere Zeit erhalten geblieben. Über diesen Tatbestand sind sich alle muslimischen Völker einig.

⁴ Siehe hierzu "Konzil von Nicäa"

Das Glaubensbekenntnis

Der Glaube ist der größte Schatz des Menschen. Der gläubige Mensch ist ein glücklicher Mensch, da er Gewissheit darüber hat, dass er eines Tages vor dem Schöpfer für seine guten Taten belohnt und für seine schlechten bestraft wird.

Iman heißt Glauben. Im religiösen Sinne bedeutet es den Glauben an einen allmächtigen Schöpfer und die vollständige Akzeptanz all dessen, was der Schöpfer mittels seiner Gesandten (Propheten) verkündet hat. Die Akzeptanz eines einzigen Schöpfers fängt mit dem Aussprechen des Glaubensbekenntnisses an. Das Aussprechen stellt einen öffentlichen Ausdruck des persönlichen Glaubens dar. Dieses Bekenntnis fasst die wesentlichen Grundlagen des Glaubens zusammen.

Das Glaubensbekenntnis [schahada] lautet folgendermaßen:

**„ASH'ADU ALLA ILAHA ILLA-ALLAH,
WA ASHADU ANNA MUHAMMEDEN ABDUHU WA RASULUH“**

**[Ich bezeuge: Es gibt keinen Schöpfer außer Allah und
ich bezeuge, dass Muhammed (Allahs Segen sei mit Ihm)
der Diener und Gesandte Allah's ist.]**

Die notwendige Bedingung und das Eigentliche im Glauben ist nicht allein die Aussprache des Bekenntnisses. Dazu gehört die Zustimmung und die unumstrittene Akzeptanz der Inhalte mit dem Herzen. Deswegen zählt Jemand beim Schöpfer nicht als Gläubiger, wenn er das Glaubensbekenntnis ausspricht, jedoch im Herzen Zweifel hat. Der Gläubige muss über alle Zweifel erhaben sein, dass es außer dem Schöpfer nichts anbetungswürdiges existiert.

Wie muss ein Moslem glauben?

Der Glaube an Allah und seine Offenbarung bestehen aus sechs Glaubensgrundsätzen.

1. Dem Glauben an Allah, dem einen Schöpfer.
2. Dem Glauben an seine Engel.
3. Dem Glauben an seine heiligen Bücher.
4. Dem Glauben an seine Gesandten (Propheten).
5. Dem Glauben an die Vorherbestimmung, dass sowohl das Gute wie auch das Schlechte von Allah erschaffen werden.
6. Dem Glauben an die Auferstehung nach dem Tod.

Die erste Bedingung erfordert den Glauben an Allah, dem einen Schöpfer. Er ist der Schöpfer des Universums und aller Geschöpfe. Den Schöpfer kennen wir über Seine Eigenschaften, die durch den Koran gelehrt werden. Denn allein mit unserem Verstand ist es nicht möglich, das Wesen des Schöpfers zu kennen. Man unterscheidet dabei zwischen Wesenseigenschaften⁵ und Schöpfereigenschaften⁶.

Die zweite Bedingung ist der Glaube an die Engel Allah's.

Die Engel sind aus Licht erschaffene Wesen, die jede Gestalt annehmen können. Sie haben keine Geschlechter. Sie essen nicht, trinken nicht, schlafen nicht, werden weder müde noch krank. Sie sind Diener Allah's, die seine Befehle, sofort und ohne zu zögern ausführen.

Die dritte Bedingung ist der Glaube an die heiligen Bücher Allah's.

Die heiligen Bücher sind den Propheten mittels der Engel, als Boten, offenbart worden. Mithilfe der Bücher werden die Menschen auf den rechten Weg geführt. Es gibt vier große heilige Bücher. Dabei handelt es sich um die Psalmen (offenbart an den Propheten David⁷), die Thora (offenbart an den Propheten Moses⁸), die Bibel (offenbart an den Propheten Jesus⁹) und das letzte heilige Buch der **Koran** als bestätigung, als berichtigung und als ergänzung der vorherigen Offenbarungen (offenbart an den letzten Propheten **Muhammed** (Allah's Segen sei mit Ihm)).

⁵ Wesenseigenschaften lauten: Existenz, Urewigkeit, Unendlichkeit, Einzigkeit, Unvergleichbarkeit, Unbedingtheit

⁶ Werkseigenschaften lauten: Leben, Wissen, Hören, Sehen, Sprechen, Wollen, Vermögen, Erschaffen

⁷ Im Islam heißt "David": Davud (Allah's Segen sei mit Ihm)

⁸ Im Islam heißt "Moses": Musa (Allah's Segen sei mit Ihm)

⁹ Im Islam heißt "Jesus": Isa (Allah's Segen sei mit Ihm)

Ein gläubiger Moslem muss an alle Schriften und Bücher und deren ursprüngliche (unveränderte) Form glauben.

Die vierte Bedingung ist der Glaube an die Gesandten Allah's.

Die Propheten sind vom Schöpfer zur Verkündung seiner Botschaft, seiner Gebote und seiner Verbote auserwählt. Zu diesem Zwecke wurden Sie der Menschheit entsandt. Mit ihrer Hilfe sollen wir Menschen sowohl in diesem Leben als auch im Jenseits das ewige Glück erreichen.

Die fünfte Bedingung ist der Glaube an die Fügung durch Allah.

Unter Fügung versteht man das uralte Wissen und das Fügen Allah's hinsichtlich Ort, Zeit und Eigenschaften der Geschehnisse. Allah weiß alles was geschehen ist, was gerade geschieht und in Zukunft geschehen wird.

Die Ereignisse finden statt, wie sie im Wissen Allah's sind. Nichts passiert außerhalb Seines Wissens und Seiner Bestimmung.

Allah hat die Menschheit erschaffen und ihnen die Möglichkeit und die Fähigkeit gegeben, bei ihren Handlungen zwischen Gut und Schlecht zu entscheiden.

Die sechste Bedingung ist der Glaube an das jüngste Gericht und an die Auferstehung nach dem Tod.

Der Tod ist die Trennung der Seele vom Körper und die Wanderung des Menschen von diesem Leben ins Jenseits. Der Körper verbleibt auf der Erde und vergeht. Der Tag des jüngsten Gerichts wird durch den Befehl Allah's eingeleitet und alles Lebende wird sterben. Die Welt und das Universum werden zusammenbrechen. Im Anschluss werden alle Menschen durch Allah's Willen wieder auferstehen und sich an einem anderen Ort, der jenseits aller Vorstellungen liegt, versammeln. Dort wird jeder Mensch für seine ganzen Taten Rechenschaft ablegen. Hier wird man für seine guten Taten belohnt und für die schlechten bestraft.

Wie muss ein Moslem leben? (Pflichten)

Der Islam legt fünf grundsätzliche Pflichten fest, die alle Muslime einzuhalten haben. Dabei handelt es sich um:

1. Den Glauben an die Einheit Allah's und das Ablegen des Bekenntnisses (Schahada) zu diesem Glauben mit den folgenden Worten:

“Ich bezeuge, dass es keinen Schöpfer außer Allah gibt, und ich bezeuge, dass Muhammad (Allah's Segen sei mit ihm) Sein Diener und letzter Gesandter ist.”

2. Die fünf täglichen Gebete:

1. vor Sonnenaufgang (Fajr):

Dieses Gebet wird in der Zeit zwischen dem Beginn der Morgendämmerung und dem Sonnenaufgang verrichtet.

2. zur Mittagszeit (Zuhr):

Dieses Gebet wird in der Zeit zwischen dem Höchststand der Sonne und dem Beginn des Nachmittags verrichtet.

3. am Nachmittag (Asr):

Dieses Gebet wird in der Zeit zwischen Mittag und Abend, etwa im letzten Drittel verrichtet.

4. nach Sonnenuntergang (Maghrib):

Dieses Gebet wird zwischen dem Sonnenuntergang und dem Ende der Dämmerung verrichtet.

5. in der Nacht (Isha):

Dieses Gebet wird nach dem Ende der Dämmerung verrichtet, von Einbruch der Dunkelheit bis vor Beginn der Morgendämmerung.

Diese fünf täglichen Gebete helfen dem Muslim, sich im Alltagsleben ständig der Gegenwart Allah's bewusst zu sein. Diese Gebete sind eine ständige Erinnerung an die Allgegenwärtigkeit und Allmacht Allah's und Sie helfen dem Jenigen dabei, nicht vom rechten Weg abzuweichen.

3. Die Zakah:

Es ist jedem Moslem seine Pflicht, einmal eine jährliche Almosen-Steuer von etwa ein vierzigstel seines Vermögens an Arme und Bedürftige zu verteilen. Die Zakah (Almosen-Steuer) versetzt auf diese Weise die muslimische Gemeinde in die Lage, sich all ihre Mitglieder anzunehmen und zu gewährleisten, dass niemand des grundsätzlichen Rechts auf ein menschenwürdiges Leben beraubt wird.

4. Das Fasten während des Monats Ramadan:

Ramadan heisst der neunte Monat im islamischen Kalender. Dieses Fasten ist allen Muslimen vorgeschrieben, die gesund sind und das Reifestadium erreicht haben, sofern sie nicht von der Einhaltung des Fastens durch verschiedene Umstände wie eine Reise, hohes Alter, Krankheit, geistige Unzurechnungsfähigkeit oder bei Frauen durch Menstruation, Schwangerschaft oder Stillen abgehalten werden. Das Fasten im Ramadan beginnt vor Anbruch der Morgendämmerung und dauert bis nach Sonnenuntergang. Während dieser Zeit enthält sich der Muslim des Essens, des Trinkens, des Geschlechtsverkehrs etc.

5. Die Pilgerfahrt nach Mekka:

Diese Pilgerfahrt ist allen Muslimen zumindest einmal im Leben vorgeschrieben, sofern sie gesund sind und die finanziellen Mittel dafür aufbringen können. Die jährliche Pilgerfahrt nach Mekka ist eines der größten Ereignisse in der islamischen Welt, weil sie Muslime aller Länder und Völker der Erde zusammenführt. Dieses große Erlebnis im Leben eines Muslims hilft ihm gleichfalls, Allah näher zu kommen.

Einfluss des Islams auf das tägliche Leben

Der Islam führt dazu, dass die Muslime in all Ihren Geschäften und Handlungen die Gebote und Verbote Allah's genau beachten.

Kein Kauf oder Verkauf von Verbotenem, keine Manipulation von Preisen, keine Monopolisierung der Waren, keine Ausbeutung, keine Unterdrückung, kein Betrug im Maß oder Qualität der Waren, kein Wucher, kein Zinshandel, keine Ungerechtigkeit, Ehrlichkeit in jeder Situation usw.

Eigenschaften wie Lügen, unehelicher Beischlaf, Diebstahl, Gier, Lästern, Kränken, Faulheit, Verschwendung, Verschmutzung, Respektlosigkeit usw. darf bei einem Gläubigen kein Platz finden.

Somit fordert der Islam die Gläubigen dazu auf, gegen Unrecht und Unterdrückung anzukämpfen und sich mit allen Kräften für die Aufrechterhaltung von Recht und Gerechtigkeit einzusetzen. Die Tötung und Ermordung von unschuldigen Lebewesen ist strikt Verboten.

Zudem legt der Islam sehr viel Wert auf Großzügigkeit, Mildtätigkeit und Barmherzigkeit als Mittel zur Reinigung der eigenen Seele und zur Erlangung des Wohlgefallen Allah's.

Den Muslimen ist auferlegt, freiwillige Gaben zu verteilen, wann immer es ihnen möglich ist. Jemand der nur für sein eigenes Wohl sorgt und nicht an das Wohl seiner Mitmenschen denkt, kann kein guter Moslem sein.

